

Anreiten eines Jungpferdes: Sayonara, 4j.

Voraussetzung: Das Pferd ist 4jährig und hat einen guten Umgang vom Boden beim Putzen und Führen. Es hatte schon den Sattel und die Trense drauf.

Ankunft am 4. Juli 2011

Die Ersten Tage gehören der Eingewöhnung in den neuen Stall und an die neuen Menschen. Spielerische Bodenarbeit und erste Weiche-Übungen bereiten das junge Pferd auf den ersten Reiter vor.



Hier Biegen nach rechts von der linken Seite aus und circling game nach PNH.

Das erste Aufsitzen am 8. Juli 2011

Das erste Aufsitzen erfolgt spontan an einem Tag, an dem ich das Gefühl habe, dass es stimmt. Ich gehe nie zu einem Jungpferd in den Stall mit der Absicht, es heute zu reiten.

Voraussetzung für diesen Schritt ist unbedingt, dass sich das Pferd vom Boden aus mit dem Seil in beide Richtungen biegen lässt. Dies ist die „Notbremse“.



Streicheln von oben und drüberlegen kennt sie schon seit einigen Tagen und das ist nichts Besonderes mehr.



„Mal schauen wer da oben ist.“ Wenn das Jungpferd nicht selber neugierig genug ist, mal nach hinten zu schauen, dann biege ich es aus dieser Position, so wie es das vom Boden aus bereits kennt. Alles OK, dann lege ich mal ein Bein über seinen Rücken und streiche damit dem Pferdekörper entlang und gehe wieder runter und nochmals rauf. Alles ganz normal.



Wenn ich dann mal aufsitze, dann biege ich das Pferd in beide Richtungen. (Notbremse)
 Dann lasse ich das Pferd selber entscheiden, ob es einen Schritt machen will oder nicht. Auf keinen Fall mache ich irgendwelchen Druck mit den Beinen. Dieses Signal muss das Pferd erst lernen. Hier soll es sich allerdings voll aufs ungewohnte Gewicht auf seinem Rücken konzentrieren.
 Wenn alles gut und locker ist, dann versuche ich das Pferd mit der Stimme aufzumuntern, sich irgendwohin zu bewegen. Die meisten Jungpferde machen mal einen oder zwei zögerliche Schritte und stehen dann wieder still. Wenn das Pferd nicht selber wieder anhält, dann biege ich es so wie es das schon gut kennt und es wird bald stehen bleiben.
 Um ein Pferd zu motivieren, sich zu bewegen, lasse ich es mit der Hinterhand weichen und lenke dann die Vorhand in eine Richtung. Die Gerte kennt es als treibende Hilfe und die kann auch bald von oben eingesetzt werden.

So locker kann der erste Ritt sein...



Bodenarbeit mit Sattel und Trense am 16.7.2011

Sattel und Trense habe ich ihr schon ein paar Mal einzeln angezogen. Hier nun auch noch in Kombination mit einer einfachen Stangenaufgabe. An der Trense wird noch nichts gemacht, ausser im Halten Abkauen geübt. Das findet Sayonara noch ganz blöd!



Gelände am 23.7.2011

Spazieren und Bodenarbeit im Gelände gehört vom ersten Tag an ins Programm. Dabei übe ich viele „Hindernisse“ und „Positionen“.



Führen aus allen Positionen, insbesondere auch hinter dem Pferd (Bild Mitte). Hindernisse wie Wasser, Eisenbahn, Lastwagen, Robby Dog, Ect. lernt das junge Pferd bereits auf diesen Spaziergängen.

Hier ein Hindernis im Gelände: Slalom auf Distanz um die gefährlichen grossen Steine.



Reiten wie ein Reitpferd geritten werden will: 29.7.2011



Geritten sind wir nun schon ein paar Mal jeweils nicht länger als 10 Minuten und v.a. am Knotenhalfter. Hier beim ersten Angaloppieren.

Die Abkau- und Biegeübungen vom Boden klappen immer besser und heute wird zum ersten Mal der Trensenzügel vom Sattel aus angenommen. Nur Kontakt – Kauen ohne „Maulen“ und fertig.



Erster Ritt der Besitzerin am 10.8. 2011

Der Besitzer ist jeweils herzlich eingeladen, schon früh Unterricht zu bekommen.

Der erste Ritt des Besitzers ist für mich jeweils kribbeliger als das erste Aufsitzen. Da gebe ich irgendwie Verantwortung ans Pferd ab...



Zuerst vom Boden aus wieder vertraut werden und „Hü“ und „Ho“ aus einer Position hinter dem Sattel klären. Rechts: immer wieder Erklärungen...

Aber dann klappt auch ein erster Trab wunderbar.



Danke, Sayonara, für den ersten Ritt!

Die beiden haben zu recht viel Stolz im Gesicht!

Und zwei Tage später wird schon galoppiert. Zwar noch etwas unsicher (Pferd und Reiterin) aber immerhin!



Auch Übungen an der Hand am 18.8.2011

Hier bei der 3. Reitstunde

Rechts: Übertreten

Unten: Biegeübungen



Sitzlonge zur Förderung eines unabhängigen, das Jungferd nicht störenden Sitzes am 20.8.



Leichter Sitz im Trab und Galopp zur optimalen Entlastung des Pferderückens. Übungen zur Findung eines guten gemeinsamen Gleichgewichts und Harmonisierung der beiden Schwerpunkte.

Bodenarbeit am 24.8.



Geritten wird nur 3 – 4x pro Woche für weniger als 30 Minuten (bei 3jährigen Pferden kürzer).

Daneben wird das Pferd weiter vom Boden aus gefördert (psychisch und physisch).

Hier: Weichen mit der Vorhand/ Wendung auf der Hinterhand aus einer Position in Zone 4 (auf Höhe des Hinterbeins).

Letzter Reit-Fototermin am 13.9.2011

Reiten mit Trense ist nun auch kein Problem mehr. Sayonara hat Vertrauen in die Reiterhand gefunden und beginnt, sich an die Hand heran zu dehnen. Dabei bleibt sie aber sehr leicht und hat eine gute Maultätigkeit.



Oben links: Handarbeit: Biegen, Dehnen im Schritt und wenig Trab

Oben rechts: Im Schritt am Zügel mit sehr leichter aber steter Anlehnung

Links: im Galopp mit guter, leichter Anlehnung

Rechts: Gute Ansätze zum Dehnen und Biegen im Trab.

DAS JUNGE PFERD IST ANGERITTEN UND KANN MIT GUTEM GEWISSEN NACH HAUSE GEGEBEN WERDEN.

